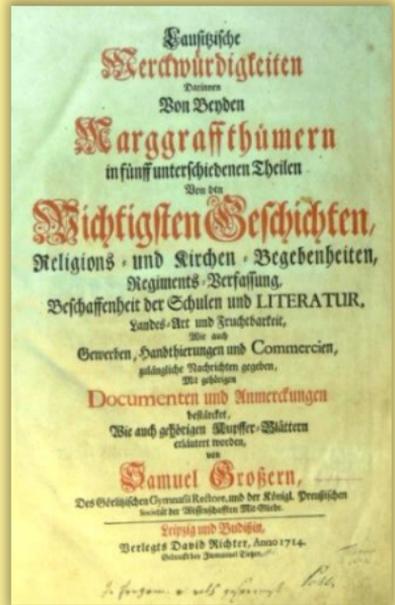


Zukunft braucht Herkunft – die wissenschaftliche Regionalbibliothek

Als wissenschaftliche Regionalbibliothek im Schnittpunkt deutscher und polnischer Geschichtsforschung versammelt die OLB das Wissen vergangener Zeiten und den Schatz des verbindenden kulturellen Erbes und dokumentiert den aktuellen Prozess. Darüber hinaus ist sie ein Ort der Kommunikation und des Transfers von Information und Wissen über Ländergrenzen hinweg. Nicht nur deutsche und polnische Geschichte berühren sich in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec. Bereits in vergangenen Jahr-hunderten war die Stadt an der VIA REGIA ebenso ein wichtiger Umschlagplatz für Waren und Güter wie auch für Geist und Kultur, Wissen und Ideen. Die Bücher in den Regalen der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften künden eindrucksvoll davon.

Mit ihren Beständen und zahlreichen Sondersammlungen zur Geschichte und Landeskunde der Region Oberlausitz/ Niederschlesien, steht sie Wissenschaftlern und Laien, Schülern und

Studenten, Deutschen und Polen, Alten und Jungen zur Verfügung. Ein wichtiges Ziel dieser wissenschaftlichen Regionalbibliothek ist es, Kultur und Bildung allen Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Denn nur durch die Erforschung der Geschichte und die Auseinandersetzung mit ihr auf breiter Ebene können aktuelle Aufgaben für die Zukunft nachhaltig gelöst werden.



Für die regionalkundlichen Literatur ist der voluminöse Folio-Band mit dem Titel „Lausitzische Merckwürdigkeiten“ (s. Abb.) des Görlitzer Gymnasialrektors Samuel Grosser ein markantes Beispiel. Dieses Buch erschien 1714 in Bautzen bei David Richter und enthält neben zahlreichen Illustrationen ausführliche Anmerkungen und Quellenangaben. Grosser schuf damit die erste fundierte Landesgeschichte der beiden Lausitzen. Die „Lausitzischen Merckwürdigkeiten“ stellten bis in das 19. Jh. hinein das grundlegende Werk der lausitzischen Landesgeschichte dar.